

6. Archäologie und Geologie

Archäologie unter Wasser 1. Forschungen und Berichte zur Unterwasserarchäologie zwischen Alpenrand-Seen und Nordmeer (Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg, Heft 33). Hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg – archäolog. Denkmalpflege in Verbindung mit der Kommission für Unterwasserarchäologie im Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg) 1995. 167 S.

Der vorliegende Band enthält die Vorträge der Gründungsveranstaltung des „Arbeitskreises Unterwasserarchäologie“ am 10. 7. 1994, ergänzt um einige Themen, die auf dem 2. Symposium des Arbeitskreises vom 12./15. Mai 1995 in Schleswig und Roskilde behandelt wurden. Die Beiträge geben einen guten Überblick über laufende Projekte dieser noch recht jungen Spezialdisziplin der Archäologie in Deutschland und eröffnen auch Ausblicke in die Nachbarländer Dänemark und Schweiz. Baden-Württemberg ist v.a. mit verschiedenen Forschungsprojekten zu neolithischen und bronzezeitlichen Siedlungsresten im Bodensee vertreten.

Wer sich für Unterwasserarchäologie interessiert, erhält in diesem Band einen interessanten Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche, Methoden, Fragestellungen und Ergebnisse dieser Spezialdisziplin.

D. Stihler

Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1996. Hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden, Stuttgart (Theiss) 1997. 328 S.

Wie jedes Jahr enthält der neue Band der „Archäologischen Ausgrabungen“ mit seinen Berichten über Projekte, die 1996 durchgeführt oder abgeschlossen wurden, eine Fülle aktueller Ergebnisse der Archäologie in Baden-Württemberg, die dem Leser auf knappe und allgemeinverständliche Weise vorgestellt werden.

Auch die Region Württembergisch Franken ist wieder mehrfach vertreten. Rüdiger Krause beschreibt ein in Pfedelbach entdecktes, frühbronzezeitliches Ösenringdepot (S. 60–62), Claus Oeftiger berichtet über neue urnenfelder- und latènezeitliche Funde bei siedlungsarchäologischen Untersuchungen im Taubertal bei Tauberbischofsheim (S. 70–76), während Ingo Stork sich mit einer neu entdeckten keltischen Viereckschanze in Blaufelden befaßt (S. 87–90). Manfred Rösch und Else Fischer ziehen zum Abschluß der Prospektionsmaßnahmen in Schwäbisch Hall eine Bilanz dieser Bohrungen, mit denen ein Einblick in die Schichtverläufe im Untergrund der Altstadt gewonnen werden konnten (S. 105–107). Anhand von Radiokarbondatierungen wurden keltische Siedlungsspuren auf ein Alter zwischen (maximal) 775 und 200 v. Chr. datiert. Überraschenderweise ließen sich Teile der Kulturschicht in das Frühmittelalter, in die Merowingerzeit (ab 600/660 n. Chr.) einordnen. Die Geschichte des mittelalterlichen Hall reicht also wohl wesentlich weiter zurück, als die (teilweise sowieso recht dubiosen) Urkunden belegen.

D. Stihler

Günter P. Fehring, Stadtarchäologie in Deutschland (Sonderheft der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“), Stuttgart (Theiss) 1996. 110 S.

Die Stadtarchäologie, die in Deutschland verstärkt nach den Flächenzerstörungen des 2. Weltkriegs einsetzte, hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und steht angesichts der großflächigen Bodeneingriffe im Zuge der Stadtanierungen – nicht zuletzt in den neuen Bundesländern – vor enormen Aufgaben. Der vorliegende Sonderband der Zeitschrift „Archäologie in Deutschland“ gibt dem interessierten Laien einen anschaulichen, konzentrierten Überblick über diese Disziplin, wobei der Schwerpunkt der Darstellung auf dem Hoch- und Spätmittelalter liegt. Mit Hilfe zahlreicher Fotografien, Pläne und